

Die Bloomfield Germania

Unter uns Besagt
von John Matt's Jr.

Legten Freitag, vom ichdasten Wetter begünstigt, machte die Germania eine kleine wieder einen Ausflug per Automobil nach Osmond, wie es, Norriott und Stanton, welche letztere Stadt das Ziel unserer Reise war um John Schindler und seiner wertigen Gemahlin einen längst versprochenen Besuch abzustatten. Herr Hogenbagen mit seinem nie verlassenen Kraftwagen Studebaker raste über die lange Straße Weges um die elektrischen Wellen des drahtlosen Telegraphen durch die Schwärze der Atmosphäre. Raum dachten wir, daß wir Bloomfield verlassen hätten, so fanden wir schon bevor der imponenten blau bedachten Erscheinung des Polizeichefs von Norfolk. Es war ein Stück das gerade zu dieser Zeit ein langer Graben der Hauptstraße von Norfolk entlang führte, wo die Köpfe des Abzugskanals der Stadt gelegt werden, denn Polizeichef Marquardt konnte nicht mit Sicherheit behaupten ob der schwarze Streifen der er von der Ferne sah, die aufgeworfenen Erdmassen oder der Schatten unseres Autos war. Zimmerlein wir kamen ohne Strafpredigt davon weil uns unser guter alter Freund August Brummund zu Hilfe kam. Der kleine Aufenthalts hatte keine Tendenz unseren Wagenlenker in milde Stimmung zu versetzen, denn von Norfolk ging es nach Stanton mit solcher Geschwindigkeit daß wir nicht einmal einen Schatten eines hinterließen. Wie vom Winde begeten, blieben wir auf einmal mitten im Schindler seiner Schuttbühnen. Nebst dem Sprang der John vom Auge auf, rief sich vor Staunen die Augen, mußte uns mit fähigem Blick und „Herrgott do trat mit einer en Storch.“ Wo kommt denn ihr Vande her? Wir glauben nicht daß wir den John in seiner Arbeit fördern denn er kam gerade von der aufopfernden Pflicht des Feuerlöschens zurück, deshalb war auch der erste Gang mit einer anderen Freundschaft neu anzufachen. Er war jedoch aus der Äre treten konnten um dem Herr Nachbar einen Besuch abzustatten erschien die einzige, originelle immer gastfreundliche Ride (Frau Schindler) auf der Wilschläge. „Jetzt wer hat aus daß denkt“ war der Ausruf! Dann war ein Händeschütteln, ein Umarmen, ja beinahe Tränen der Freude. Wie toll aufrege, herrliche uneigennütige Freundschaft doch dem Herzen wohl tut, und einem reichlich belohnt für die Strapazen einer solchen langen Reise. Nach einem kräftigen, wohlgeköhlten Imbiß, von der importierten Frankfurter bis zum schmuckhaften Limburger wurde das Freundschaftsmahl gewürzt mit dem originellen Humor der Ride und garniert mit dem fortwährend hergessenen, silberbellenen Lachen des John. Leider war unsere Zeit zu kurz und ehe man sich gegenseitig die Hälfte erzählt hatte was man erzählen wollte, hies das Nebelhorn der Maschine zum Abschied. Es war allerdings noch kein Nebel als wir Stanton verlassen ob, wohl es an der nötigen Feuchtigkeit nicht mangelte, aber ehe wir die Heimat erreichten, hatte das Horu den rechten Namen. Die Rückfahrt verlief ohne Unfall mit Ausnahme daß die lederne Mütze des Wagenführers wie mit Nägeln versehen in die schwarze Rode hinaus flatterte und Hogenbagen mußte ohne Kopfbedeckung nach Osmond fahren. Die tühnen Lüste der November Nacht spielten mit seinen Locken wie ein junger Vulkan mit den fallenden Haaren einer Modedame. Der Mitzeneinlauf in Osmond hatte seine heitere Seite und noch heiterer gestaltete sich die Sache als die alte Mütze später im Wagen gefunden wurde. Alles in Allem, es war eine interessante Fahrt, ereignisvoll, amüsant. Die gastfreundliche Aufnahme in Stanton, der liebliche Gesang Lehmann's verknüpften wie dem Schnauben des Automobils und dem Glatoln Geruch machten den Tag einen unvergesslichen.

Wir lesen, daß der Stadtmayor von Nebraska Gilt den Verkauf von zweiprozentigem Bier verboten hat. Der Mann hat Verstand, das Zeug ist auch zu dünn.

Das acht Uhr Schließungsgefeß unserer Wirtschaften wurde von dem Obergericht für gültig befunden. Es war ja auch nichts anderes zu erwarten zumal die Gelege in diesem Lande gemacht werden damit sie überleben werden.

Bischof Corrigan von Iowa steht in's Feld gegen das Weiberrückrecht. Man sagt dem Ruthigen arbet die Welt und an Ruth kann es diesem Herrn nicht fehlen. Seine Argumente haben teilweise einen laichen Untergrund, aber was wird es ihm helfen. Wir glauben, daß trotz seiner Tapferkeit, er das Schicksal ebentuell räumen muß.

Vaut einer Aufhebung unseres

Obergerichts ist es keine strafbare Handlung unter dem „Gambling“ Gesetz, wenn man in einem sogenannten „Buckshot“ dem Opfer den letzten Heller abnimmt. Sicher nicht wenn sie die Güter abaraten verhöht es auch nicht gegen das Weidgesetz, wenn sie die Kammer in der Mitte des Winters schreien, schreit auch kein Fischegeß verein ein und gegen das Jagd- und Fischegesetz ist es auch kein Verstoß, denn „Fische“ darf man das ganze Jahr jagen.

Lokales.

Herrn Volpp lebte von einer Verletzung in Omaha zurück.

Pastor Rade flattete der Stadt Scribner letzten Sonntag einen Besuch ab.

Am Dienstag, den 16. November wird im Posesbil Opernhaus ein Ball stattfinden.

Mm. Jensen, der allgemein beliebte Gastwirt feierte diese Woche im Kreise vieler Freunde seinen Geburtstag.

13 Wagonladungen Vieh und Schaf wurden während dem Lanke der Woche von der Station Bloomfield abgeschickt.

Polizeirichter M. G. von Rabden nebst Gemahlin von Greighorn, flatteten unserer Stadt über Sonntag einen Besuch ab.

Walter La Kollate von der Wells Kalar Drug Gesellschaft gina Anfangs der Woche nach Lincoln, um das Examen als Apotheker abzulegen.

Das anhaltende warme Wetter hat eine Eisnot in unserer Stadt verursacht, so die Wirtel verfrachten, ohne diesen notwendigen Artikel ihre Geschäfte zu führen.

Jürgen Petersen, ein junger Landwirt oft der Stadt wohnhaft, zog sich eine Blutvergiftung in der Hand zu. Postentlich wird dieselbe ohne schlimme Folgen vorübergehen.

Es wird von zuverlässiger Seite berichtet, daß in der Liste der Städte, die die Regierung neue Postgebäude errichten wird im Laufe der nächsten paar Jahre Bloomfield mit eingeschlossen ist.

Fritz Volpp, Präsident der Scribner State Bank besuchte diese Woche seine alte Heimat Bloomfield, teilweise geschäftlich und wieder um seinen Verwandten und Freunden die Hand zu schütteln.

Rid. Bayer, Geschäftsführer des Saunders Westrand Getreidevergesellschaft findet, daß die jetzigen Räumlichkeiten seiner Office zu klein werden für das fortwährend wachsende Geschäft. Er baut ein neues Gebäude und zwar auf dem alten Platz.

Fritz Peters feierte letzten Sonntag seinen 35 Geburtstag. Freunde und Verwandte besuchten ihn auf seinem prächtigen Landgut in der Nähe von der Stadt um ihre besten Wünsche darzubringen. Frau Peters nach abgewohnter Weise bewirtete die Gäste auf das Beste mit allem was Küche und Keller liefern konnte und Alle amüsieren sich köstlich. Auch wir gratulieren nachträglich.

Das Commercial Hotel dieser Stadt ging diese Woche käuflich an F. Richter über. Southwell und Powell, die früheren Eigentümer, ziehen auf eine Heimstätte in Colorado. Wenn jetzt der Eigentümer des Gebäudes, Julius Stahl, seine milde Hand aufstun würde und Bloomfield ein Hotelgebäude bauen würde, wie es die Stadt bedarf und wie es der Stadt gebührt, würde die Germania und die übrigen Einwohner dem Herrn ewig dankbar sein.

Legten Mittwoch Abend feierte Frau Ned Bayer im Verein der Familie und vieler Freunde ihren Geburtstag. Der Herr Gemahl sowie das Geburtstagsorteten dafür, daß sich die Geste bei mich fühl en und das Fest galkelte sich bald in einer recht heiteren lebensfrohen Abendunterhaltung. An Glückwünschen und den nötigen Schriftstücken fehlte es natürlich nicht und die Germania bringt auch hier nachträglich noch die besten Glückwünsche dar.

Wir haben soeben ein Zirkular von der Grand Island Handelschule und Lehrerseminar erhalten, welches sagt, daß 1000 junge Leute von Stadt und Land aufgenommen werden. Dieselben können die Ausgaben bezahlen, nachdem sie das Examen abgelegt und das Geld verdient haben. Dieses ist eine vorteilhafte Gelegenheit für Knaben und Mädchen, die über keine großen Mittel zu verfügen haben. Die Anträge für Eintritt sollten nicht. Mehrere von diesem County werden die Schule besuchen.

Martin Peters sprach vor um und den Dank auszusprechen für das zu Tage geleste Interesse in seinem Verbesserung's Unternehmen. Es bedarf keines Dankes denn er hat sich um Bloomfield und Knox County mehr verdientlich gemacht als wir belohnen können. Wenn wir bloß so viel Geld wie Truderschwäger hätten, lieber Martin, dann brauchst Du keine Energie nicht an den reichgewordenen Hinterwäldern verschwenden damit sie ein paar Groschen zu einem solch lebenswichtigen Unternehmen beitragen. Der Erfolg kann nicht ausbleiben und wir trösten uns mit dem Gedanken: „Was lange währt wird endlich gut.“

Da in kurzer Zeit J. D. Gumm's großes Onkel Tom's Cabin Kompani nach unserer Stadt kommt, mag ein kurzer Ueberblick der Geschichte des Interesses sein. Schon längst wurde behauptet, daß Robert Mc Namur das Original des Simon Leaver war. Rlog er und sein Landgut können in dem Buch gemeint sein. Er war ein herzlicher und mäßiger Mensch und hinterließ als Vermächtnis die schauernden Gedanken seiner Brutalität. Ein alter geistreuer Regier wohnte auf seinem Platz und um diesen Charakter wob die Schreiberin Frau Stow eine der interessantesten, schon alt, doch ewig neu bleibende Geschichte. Das Spiel, Onkel Tom's Hütte wird am nächsten Donnerstag Abend, den 18. November im Posesbil Theater aufgeführt.

Legten Mittwoch Nachmittag war ein interessantes, prachtvolles und doch um dieser Jahreszeit seltenes Naturtheater am Firmament zu sehen. Gegen vier Uhr türmten sich die Wolken am südlichen Horizont auf wie eine Alpenfette im Schweizerland. Die Spitzen funkelten und schimmerten in allen Farben des Regenbogens während aus den schwarzen Klüften die Zickzackfiguren feuriger Blitze nach allen Richtungen hinausfuhren. Dunkel wurde es am Horizont, gefährlicher wurde das Gemitter und obwohl ein solches Schauspiel, sah es für unsere Gemütsruhe zu gefährlich aus. Das dieser, wie so manch anderer Sturm, zu ohne Schaden oder schlimme Folgen vorüber und als die friedliche Nacht sich über unser freundliches Städtchen gעהt hatte war der östliche Horizont noch immer periodisch von dem Schimmer fernner Planeten beleuchtet. Unsere Gemütsruhe lebte wieder zurück denn wir belaste uns trotz unserer Furcht vor dem Regen auf das alte Sprichwort: „Weit vom Schuß u. s. w.“

Ein lustiger Pörran von Nebr., welcher des Guten zu viel getan hatte und erndachte, daß er mit seiner Ladung von der Ostküste wo er sich befand, nicht sicher nach Hause flueuren könne, sah sich nach einer passenden Lagerstätte um und wählte das erste Beste, was er fand. Dies war zufälligerweise ein frisch gelegter Cement-Steinweg. Die Maffe war noch ganz weich, was dem Betrunknen gerade zu behagen schien, denn er rollte sich ordentlich hinein und schlief wie auf Oudnen. Als er jedoch am andern Morgen erwachte und aufstehen wollte, fand er merkwürdigerweise, daß er an allen Gliedern gelähmt sei. Der Cement war über Nacht getrocknet und der Mann war festgeklebt wie eine Fliege auf dem Leim. Der Constabler des Dorfes entdeckte den Hilslosen bald und veruchte ihn nach dem Kerker abzuführen. Dies gelang ihm jedoch nicht, und bald sammelte sich fast die ganze Bevölkerung des Dorfes um die heitere Szene. Verschiedene Vorschläge für die Befreiung des Festgeklebten wurden gemacht und ein sündiger Kopf bot sogar die Benutzung seiner Locomobile und einer langen Kette für die „Hebung“ des Brads an. Schließlich mußten dem Verunglückten die Kleider vom Leibe geschnitten werden und der Konstabler führte sein Opfer, in ein Heringsfaß gebüllt, dem man in Eile den Boden ausgeschlagen hatte, nach dem Kerker ab.

Als Mattes letzte Woche zurück kam wurde von dem Duett ein Trio, Legten Mittwoch gefellte sich unser Freund Fritz Volpp von Scribner dazu und das Quartett war fertig, nämlich das Stat Quartett. Die Harmonie war ausgezeichnet und die Melodie, die uns schon zur zweiten Gemohnheit geworden, die alte Leier. Wir wurden wieder tüchtig verledert, denn der Fritz in seiner urgemüthlichen Weise spielte mit alter Anhänglichkeit an sein früheres Geschäft, nämlich mit kolosalem Schwein. Nach dem, daß er alle Seiten unserer Gefühle mit seinen satirischen Bemerkungen als Pflaster für unseren Verlust abgepielt hatte konnten wir Zueharmoniaartig selbst eine Melodie vorpielen indem wir die Riemen unseres Geldbeutels in Bewegung setzten und dem Fritz untere lauer verdientes Grofchen in seine feinfühlende Bankiershand drückten. Den Verlust hätten wir noch verschmerzen können, aber wie er großzügig den ganzen Gewinn in den Schoß des Damennitglied dieses Quartetts warf mit der Bemerkung: „ich wollte den Reils bloß zeigen daß sie nicht spielen können.“ das war uns zu viel. Wir mußten freische Luft schnappen und laten es unter dem Vorwande den Volpp einen Teil des Heimweges begleiten zu wollen. Nun, schon war's doch, also bald wieder Fritz.

Die Schlichtigkeit bricht aus. — Die Eltern lagen oft im Spaf, wenn auf den Geschlechtern ihrer Kinder Finnen ausgedröcken sind. Es ist die Schlichtigkeit, welche ausdrückt. Das ist es auch — die Schlichtigkeit des Blutes. Diese Unreinigkeiten sollten sich aber nicht auf solche Weise bahnbrechen. Formis Ripenträuter entfernt sie durch die natürlichen Kanäle, wofür kein über hundert Jahre alter Ruf als blutreinigendes Mittel bürgt. Keine Apotheker-Redeign Durch Spezial-Rezeten verkauft, oder direkt durch die Eigentümer. Man schreibe an Dr. Peter Haden & Sons Co., 10-15 So. Payne Ave., Chicago, Illinois.

Zu haben bei
H. S. Klocke & Co.
Fascinating Fashions

H. S. Klocke & Co.

ÜEBERZIEHER.

Wir haben den besten Vorrat von Ueberziehern, den wir jemals hatten. Wir haben schöne, ansehnliche Ueberzieher, in Auto langen Rod-Ausschlag und Pelztragen in den verschiedensten Stoffen.

Wir haben die besten \$10.00 Ueberröcke auf der Welt.

Unterkleider, Fußbekleidungen und überhaupt alles in Winterkleidung.

Simon Kleiderladen,
P. W. Liewer, Geschäftsführender Partner